



WARUM WEIHNACHTEN
ZUKUNFT HAT!





JESUS BEKENNEN – GEMEINSCHAFT LEBEN – BRÜCKEN BAUEN

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRKANZLEI

MO bis FR 8 – 12.00 Uhr
E. PG.moedling@evang.at

www.evangAB.at

IBAN: AT92 5300 0081 5500 0520

KIRCHENBEITRAGSSTELLE

Für ein persönliches Gespräch
bitten wir um telefonische Vereinbarung.
T. 0699 188 77 384
E. KirchenbeitragMoedling@evangAB.at
IBAN AT20 5300 0081 5500 0555

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling
Scheffergasse 10, 2340 Mödling

TEAM

Pfarrer & Stv Datenschutz-
verantwortlicher Markus Lintner
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lipp
Kurator Robert Fenz
Kurator-Stv. & Schriftführer
Harald Höger

PRESBYTERIUM

Patricia Grimm-Hajek (Datenschutz-
verantwortliche), Stephan Hütter (Stv.
Schatzmeister), Sabine Krenmayr-Wag-
ner, Roman Oberleitner, Iris Planckh (Stv.
Schriftführer), Sybille Roszner, Hannah
Rücker, Hartmut Rücker (Schatzmeister),
Christina Sandara ■

THEMA

Auslaufmodell Weihnachten?	3
Weihnachten im Pfarrhaus	4
Weihnachten seinerzeit	5
Warum Weihnachten Zukunft hat?	5
Süße Weihnachten	6

SONSTIGE

Gustav Adolf Sammlung	13
Vorläufiges Ergebnis der Wahl in die Gemeindevertretung	18
Rückblick Familienfreizeit Mensch Petrus	21
Rückblick Seniorenausflug Kunst und Handwerk	22
Die Weihnachtsgeschichte	27

RUBRIK

Diakonie	7
Termine	8-12
Gottesdienstplan	14
Lebensbewegungen	16
Unsere Gemeinde	17-20
Erntedankfest / Vergelt's Gott! Und Danke! / Die „Neue“ in der Pfarrkanzlei	
Für die Kleinen	24
Gedanken	26
Impressum	28



Foto: z. Va.

Markus Lintner
Pfarrer

Auslaufmodell Weihnachten?

Alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten. Die eigenen vier Wände werden auf Hochglanz gebracht, Geschenke gekauft und liebevoll verpackt, ein Christbaum aufgeputzt. Und dann ist es endlich soweit: Am Heiligen Abend kommt die Familie zusammen, alle geben sich Mühe, um der festlichen Stimmung keinen Abbruch zu tun, die altbekannten Lieder werden gesungen, der Festtagsbraten verspeist, die Geschenke ausgepackt, die Liebsten umarmt.

Braucht es dazu wirklich Weihnachten? Die biblische Geschichte zu dem Fest kommt doch bestenfalls noch als Randnotiz vor. Hat Weihnachten aus kirchlicher Sicht also ausgedient und uns heute nichts mehr zu erzählen?

In dem Buch „*Hilfe, die Herdmanns kommen!*“ erzählt Barbara Robinson die Geschichte der sechs Herdmann-Kinder, die den Ruf haben, die schlimmsten Kinder aller Zeiten zu sein. Sie rauchen und stehen, drangsalieren andere Kinder und steckten auch schon mal einen alten Geräteschuppen in Brand.

Ausgerechnet diese Kinder reißen eines Tages alle Hauptrollen im alljährlichen Krippenspiel an sich. Schon die Proben für das Krippenspiel sind spannend und aufschlussreich, weil die Herdmanns die Weihnachtsgeschichte noch nicht kennen und die Geschichte in den Zusammenhang ihrer Erfahrungswelt stellen. So können sie etwa nicht verstehen, warum die Könige so unnützes Zeug wie Weihrauch und Myrrer mitbringen, statt eines ordentlichen Schinkens, damit die armen Menschen was zu Essen haben. Und als der Verkündigungengel

auftaucht, denken die etwas verwaahlsten Kinder sofort an Batman, den Rächer der Enterbten.

Im Verlauf der Geschichte lernen die Bewohner der Stadt, dass die Herdmanns die weihnachtlichen Werte nach einigen Auseinandersetzungen durchaus verstehen und auf ihren Alltag konkret herunterzurechnen vermögen. Das ganze mündet in einer Weihnachtsauffuhrung, bei der zwar aus Sicht der Regisseurin vieles schiefgeht, jedoch der Sinn von Weihnachten allen so klar wird wie nie zuvor.

Ich denke mir manchmal, dass es uns allen guttun würde, die altbekannten Worte der Weihnachtsgeschichte auch mal wieder ganz neu zu hören und zu hinterfragen, was diese alte Erzählung uns heute überhaupt noch zu erzählen hat. Uns und unsere lieb gewordenen Rituale und Traditionen auf den Prüfstand zu stellen und nachzuforschen, ob und wie die Menschenliebe Gottes mich zur Nächstenliebe bringt, oder ob nur mehr ich und die Meinen im Blick sind.

Die Geschichte der Herdmanns macht mir aber auch Mut. Weil sie davon erzählt, dass sich immer wieder Menschen berühren lassen von Weihnachten. Dass Menschen immer wieder begreifen, wie einzigartig und gewaltig es ist, dass sich Gott dermaßen auf uns einlässt.

Deshalb braucht es Weihnachten noch immer. Es erinnert: Gott kommt in die Welt. Weil wir ihm wichtig sind. Weil er uns liebhat. **Es ist und bleibt das größte Geschenk, dass die Welt je gesehen hat.**

Markus Lintner



Weihnachten im Pfarrhaus



Wie kommt eigentlich die Pfarrfamilie zur Weihnachtsruhe? Wie wird im Pfarrhaus Weihnachten gefeiert, wenn in der Pfarrgemeinde Hochsaison herrscht und die Pfarrerin wochenlang damit beschäftigt ist, Weihnachtsgottesdienste vorzubereiten und Predigten zu schreiben – und diese dann auch noch zu halten? Wie wird es mitten in dem ganzen Trubel in der eigenen Familie weihnachtlich?

Nach mehreren Jahren Übung kann ich verraten: ganz entspannt, und es ist gut so. Wenn dienstlich Hochsaison herrscht, muss zu Hause Ruhe einkehren. Schon sehr bald schraubte ich meine eigenen Ansprüche herunter und merkte: Eine schnelle Staubsaugrunde nach dem Christbaumschmücken reicht als Weihnachtsputz. Kekse muss ich nicht backen, solange es an den finnischen „Weihnachtssternen“ nicht fehlt. Adventkranz, Herrnhuter-Stern, Amaryllis, Weihnachtsstern und Christbaum werden rechtzeitig besorgt und was Geschenke betrifft, herrscht wohl der gleiche Stress wie in allen anderen Familien.

Für Weihnachten lautet meine Regel: Auch die letzte Predigt ist am 23. Dezember zur Mitternacht fertig. Dann kehrt Ruhe ein. Am Vormittag wird der

Christbaum in aller Ruhe gemeinsam geschmückt und der schnelle Weihnachtsputz erledigt. Danach gehe ich mit einer Laterne zum Roten Kreuz und hole das Friedenslicht für die Kirche. Spätestens jetzt ist der Weihnachtsfriede da.

Die Familie kommt zur ersten Christvesper mit, und während ich mit der Gemeinde noch ein zweites Mal feiere, kocht der Ehemann zu Hau-

se das köstliche Weihnachtessen. Nach den beiden Vespers wird im Pfarrhaus mit den Kindern und der Schwiegermutter in aller Ruhe gegessen und nach dem Essen folgt die Bescherung. Meistens geht dann noch die ganze Familie mit zur Christmette, die auch ich einfach mitfeiern und genießen darf.

An den Weihnachtstagen schläft die Familie noch, während ich nach Brunn, Gumpoldskirchen oder an eine andere Predigtstelle fahre. Zu Mittag gibt es das gemeinsame Festessen bei der Schwiegermutter und einen entspannten Tag im Familienkreis. Und schließlich: Nach dem allerletzten Weihnachtsgottesdienst fangen auch für die Pfarrerin die Weihnachtsferien an.

Anne Tikkanen-Lippl



Foto: Aus dem Familienalbum



Weihnachten seinerzeit

In meiner Kindheit war Weihnachten nicht nur ein Fest, das nach wenigen stressigen Tagen schon wieder vorbei war, sondern eine wunderbare und geheimnisvolle Zeit: Sie begann mit dem 1. Advent und fand am Heiligen Abend ihren Höhepunkt, um dann langsam auszuklingen.

Zuerst wurde die Vorzimmerlampe durch einen Herrnhuter Stern ersetzt, dann die Sternenkette im Kinderzimmer an die Wand gehängt. Die Sternenkette war sozusagen ein immer gültiger Adventkalender, der nicht am 1. Dezember sondern am 1. Advent begann. Für jede Woche gab es ein passendes Bild, an dem eine Schnur mit Sternen befestigt war, von denen täglich einer umgedreht wurde und dadurch ein Bild dem Betrachter freigab. Ergänzend stand ein Büchlein zur Verfügung, das für jedes Sternbildchen die passende Andacht zur Verfügung stellte.

So saßen wir jeden Abend um den Adventkranz, sangen das jeweilige Wochenlied, blickten in das Kerzenlicht und lauschten der zum Stern gehörenden Geschichte.

So kam Weihnachten jeden Tag ein Stückchen näher.

Als dann endlich der Heilige Abend anbrach, gingen wir raschen Schrittes und voller Erwartung zum Gottesdienst, doch die Geduld von uns Kindern wurde noch auf eine große Probe gestellt: Wir mussten noch auf die Großeltern warten, deren Geschäft damals auch am Heiligen Abend nachmittags geöffnet war. Erst wenn auch sie eingetroffen waren, kam der große Moment der Bescherung. Da, ein zartes Läuten und wir Kinder drängten in das vom Kerzenschein des Christbaums stimmungsvoll erhellte Zimmer. Nun hatten wir unsere Gedichte aufzusagen und durften uns den Geschenken zuwenden, bevor die Familie die Weihnachtslieder anstimmte, die Großvater am Harmonium begleitete. Es war ein wunderbarer mehrstimmiger Chorgesang, der heute noch in mir nachklingt. Danach versammelte sich die Familie um den Esstisch. Es gab Würs-

tel mit Mutters speziellem Kartoffelsalat und rescher Semmel. Eine entspannte und friedliche Stimmung breitete sich im Zimmer aus.

Nachdem wir uns anschließend wieder den Geschenken zugewandt und uns damit eingehend beschäftigt hatten, gingen wir später glücklich und zufrieden mit unserem neuen Lieblingsspielzeug schlafen.

Am Christtag fand dann nach dem Gottesdienst das gemütliche Familienweihnachtsessen statt und wie schön: die Weihnachtsferien dauerten noch weiter an!

Gerne denke ich an diese schöne Weihnachtszeit meiner Kindheit zurück. Ob sie vielleicht auch deshalb so besonders war, weil es damals noch kein Fernsehen gab und wir nur mit uns und dem Fest beschäftigt waren?

Bernhard Schaefer



Warum Weihnachten Zukunft hat?

Weihnachten – schon das Wort weckt in mir Gefühle der Geborgenheit und der Verbundenheit. Jedes Jahr läutet das traditionelle Adventsingen meiner steirischen Großfamilie, wo Jung und Alt zusammenkommen, die für mich zauberhafte Weihnachtszeit ein. Ob ruhiges oder großes Fest – Weihnachten bietet Zeit zum Innehalten und zum Dankbarsein sein für die wertvollen Menschen, die mit uns durchs Leben gehen.

Dieses Be-Sinnen auf das Wesentliche und die Verbundenheit spüren auch schon unsere Kinder und ich denke, dass auch sie in Zukunft den Zauber der Weihnacht weitergeben werden.

Astrid Heine

Süße Weihnachten

Schoko-Mandel-Kekse

von Beate

25 dag glattes Mehl
12 dag Staubzucker
20 dag Butter oder Margarine
5 dag geriebene Mandeln
1 TL Vanillezucker
3 EL Kakaopulver
1 Ei



Mit Himbeer- oder Ribiselmarmelade zusammenkleben.
In Schoko-Fertigglasur tunken und verzieren.

Rumkugeln

von Erik

10 dag geriebene Schokolade
10 dag Staubzucker
5 dag geriebene Walnüsse
1 Eiklar
ca. 1 EL Rum



Die Kugeln lassen sich am besten formen, wenn die Masse vorher gekühlt wurde.
Anschließend in Kristallzucker, Kakaopulver, Kokosraspel oder ähnlichem wälzen.

NACHHALTIG und FAIR

**WELT
LADEN**
GERECHT HANDELN – SINNVOLL KAUFEN.

M
MÖDLING

laden@weltladen-moedling.at
www.weltladen.at/moedling

Mo-Fr 9:00 - 18:00
Sa 9:00 - 13:00

Pfarrgasse 6 | 2340 Mödling
+43 677 6353 9053

die Welt
fair-
ändern!

Bilder Liebe
MÖDLING

Künstlerbedarf & Bildereinrahmung
Konservatorische Einrahmung
Passepartout Zuschnitt
Bilder auf Keilrahmen spannen
A. Grabner & Co OG
A-2340 Mödling, Hauptstraße 46
www.bilderliebe-moedling.at
Tel. 02236 205050

's Plaudertischerl & Wärmestube

Ab Ende November öffnet 's Plaudertischerl bereits wieder um 12 Uhr und bietet vor der Kaffeejause auch warme Suppe, Gemeinschaft und Beratung.

Die Termine sind (jeweils Dienstags 12-16:30):

28. November	12. Dezember
09. Jänner	23. Jänner
13. Februar	27. Februar
12. März	26. März

im Gemeindehaus, Goldene Stiege 2, Mödling

Meine **Augen**
haben deinen Heiland
gesehen, das **Heil**,
das du bereitet hast vor
allen **Völkern.** «

LUKAS 2,30-31

Monatsspruch
DEZEMBER

2023

Wenn Sie mal ins Krankenhaus müssen,

ist es gut zu wissen:

- Im Landeskrankenhaus Baden-Mödling sowie in den meisten anderen Krankenhäusern gibt es **evangelische Seelsorge**. In Mödling sind Mag^a. **Anne-Kathrin Wenk** und Pfarrerin **Anne Tikkanen-Lippl** dafür zuständig.
- Aufgrund der Datenschutzregelungen (DSVG 2018) wird Ihr Religionsbekenntnis nicht mehr automatisch erhoben.
- Stattdessen werden Sie gefragt, ob Sie Seelsorge in Anspruch nehmen wollen. Erst, nachdem Sie diese Frage mit „JA“ beantwortet haben, erfolgt die Frage nach Ihrem Religionsbekenntnis.
- Erst dann werden wir von Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus informiert.

Das heißt: **Wenn Sie oder Ihre Angehörigen einen Besuch von uns wünschen, geben Sie bitte dem Personal gegenüber aktiv bekannt, dass Sie evangelisch sind und besucht werden wollen!**

Gerne sind wir auch direkt für Sie erreichbar:

Anne Tikkanen-Lippl, Tel. 0699 188 77 381 bzw.

Pfarrkanzlei Tel. 02236/222 88

Ihr Besuchswunsch wird weitergeleitet.

Seelsorge heißt: **Wir sind für Sie da.**

Wir haben Zeit für Sie, was auch immer Sie beschäftigt.

... so Gott will und wir leben

3. Dezember, 10:00

Familiengottesdienst und Kinderadvent

Kirche und Gemeindehaus

8. Dezember, 15:00

Adventfeier für Senioren und Seniorinnen

Lichthaus

10. Dezember, 19:00

Worldwide Candle-Lighting

Friedhofskapelle Maria Enzersdorf

14.-17. Dezember

Ausstellung Silvia Krauss

Stadtamt Mödling

16. und 17. Dezember, 16:30

Weihnachtsmusical Ohrwürmer

Arbeiterkammersaal Mödling

17. Dezember, 18:00

Konzert der Alpine Carolers

Waisenhauskirche

13. Februar, 19:00

„Mit Bäumen Hoffnung Pflanzen“ - Bildungsabend

Lichthaus

24. Februar, 10:00

Kinderbibeltag

Kirche, Scheffergasse

10. März, 10:00

Theatergottesdienst

Kirche, Scheffergasse

Herzliche Einladung zum Offenen Singen

17. Dezember 2023

14. Jänner 2024

11. Februar 2024

17. März 2024

zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Gottesdienst. Aktive und passive Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Jeweils **09:00 – 10:00** in der evangelischen Kirche, Scheffergasse 8

Leitung: Ulrich Krauss 🎵



**Worldwide Candle-Lighting
zum Gedenken (zu) früh
verstorbener Kinder**

der Trauer Raum und Rahmen geben

So. 10.12.2023 um 19:00 Uhr
in der Friedhofskapelle
Maria Enzersdorf, Grenzgasse 7

Veranstalter:
Evangelische und
Röm. katholische Pfarren

moedling.evangab.at

Gedenkfeier für verwaiste Eltern, Geschwister, Großeltern und Mitfüh-
lende unabhängig vom Zeitpunkt des Verlustes (frühzeitiges Schwan-
gerschaftsende, stille Geburt oder späterer Tod von Kindern).

Ursprünglich initiiert vom Verein Compassionate Friends (USA), findet
seit 2006 jährlich am 2. Sonntag im Dezember um 19:00 h das World-
wide Candle-Lighting statt. Dabei werden in weltweiter Verbundenheit
mit anderen um Kinder Trauernde Kerzen entzündet, um mit der Ver-
schiebung der Zeitzone eine Lichterwelle um den Erdball wandern zu
lassen, und so **der Trauer Raum und Rahmen geben** zu können.

12. März, 19:00

**„Reden übers Kleben“ - Gesprächsabend mit der „Letz-
ten Generation“, Lichthaus**



Adventfeier

für unsere Seniorinnen und Senioren



Advent

Am ersten Sonntag erwacht
der tapfere Engel der Hoffnung,
der heißt **Dennoch**,
und hebt lauschend den Kopf

und nimmt am zweiten Sonntag
den stillen Engel der Wehmut
mit Namen **Damals**
zart an der Hand

Am dritten Sonntag ziehen sie
gemeinsam
Zum sanften Engel der Freude.
Er heißt ganz nachdrücklich
Immerschon

Am vierten Sonntag
Wartet der helle Engel der Verheißung.
Sein schimmernder Name ist
Allezeit

Und jeder von ihnen darf
- wie jeder von uns -
sein Antlitz wenden
ins Licht.

Heidrun Jannach



Herzliche Einladung zur Adventfeier

am **Freitag, 8. Dezember 2023, 15 - 17.00h**

im Lichthaus, 2340 Mödling, Schefferg. 10

Wir bitten um Anmeldung in der Pfarrkanzlei
Tel.: 02236/22288 oder
E-Mail: pg.moedling@evang.at

Alle Gemeindeglieder ab dem 72. Lebensjahr
erhalten eine schriftliche Einladung.

Weihnachtskonzert



Die Alpine Carolers laden wieder zu ihrem vorweihnachtlichen klassischen Konzert in die Waisenhauskirche.

17. Dezember 18 - 19 Uhr

Waisenhauskirche, Hyrtlplatz

Internationale Weihnachtslieder in der Tradition der amerikanischen Caroling Groups auf höchstem Niveau versprechen einen besinnlich fröhlichen Abend.

Die Weihnachtsräuber



Ebenfalls Tradition hat das Weihnachtsmusical der Ohrwürmer

16. und 17. Dezember 16 Uhr 30

Arbeiterkammersaal, Franz Skribany-G. 6

15.-16. Juni

Gemeindeausflug zu den Rainbacher Evangelienspielen

nähere Infos in der nächsten en

Zum Vormerken

Krippenspiel

Wenn du Freude und Lust hast,
beim Krippenspiel am 24.12. um 15 Uhr mitzuwirken,
bist du herzlich dazu eingeladen!



Wir proben im Gemeindehaus
An der Goldenen Stiege 2
mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr

Termine: 22.11., 29.11., 6.12., 13.12., 20.12., 23.12.2023

Infos unter: 0699/188 77 385 (Kathrin)
jugendmoedling@evangAB.at

Auf dein Mitwirken freuen sich,
Hannah und Kathrin



GALERIE SALA TERRENA

AUSSTELLUNG

Silvia Krauss

Abstrakt und Natur in Farbe und Form
Aquarelle und Acrylmalerei

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

Do., 14. DEZEMBER, 19.00 Uhr



AUSSTELLUNGSDAUER

Do., 14.12. - So., 17.12. 2023
Öffnungszeiten: Fr. 14 - 17 Uhr,
Sa. und So. 10 - 12 und 14 - 17 Uhr

Galerie Sala Terrena, Stadtamt Mödling,
Pfarrgasse 9, 2340 Mödling

TERMINE

!SAVE THE DATE!



Sa. 20.4.24, 19:30 Uhr

Mödling

Evangelisches Lichthaus, Scheffergasse 8-10, 2340 Mödling

Alle Tickets: eddihueneke.de/live

Viele kennen ihn von den Wise Guys, andere vielleicht auch von den deutschen Kirchentagen: der Pop-Liedermacher Eddi Hüneke, ein Gründungsmitglied der legendären deutschen A-Cappella-Band Wise Guys, kommt zu uns ins Lichthaus!

Es ist zwar noch Zeit dahin, aber am besten jetzt schon den Termin vormerken. Und wer sich gleich ein Ticket sichern will, kann es hier tun:

wk.link/2t3vqm8 - oder über unsere Pfarrkanzlei.



Einladung zum Familiengottesdienst am 1. Advent

am 3.12. um 10:00 Uhr
Evang. Kirche, Schefferg. 8



Musikalische Gestaltung: Die
Ohrwürmer

und Kinderadvent

von 11:00—15:00 Uhr
im Gemeindehaus,
An der Goldenen Stiege 2

Kerzen ziehen, Sandbilder und andere Sachen
zum Basteln,
Zur Stärkung gibt es Punsch und Toasts





Gustav Adolf Sammlung



*Lasset uns Gutes tun an allen Menschen,
besonders aber an denen,
die mit uns im Glauben verbunden sind.*

Liebe Freunde und Freundinnen, Förderer und Förderinnen des Gustav Adolf-Vereins!

Dieses Wort des Apostels Paulus an die Gemeinde in Galatien (Galater 6,10) ist das Leitwort des Gustav Adolf-Vereins (GAV). Warum gibt es diesen Verein eigentlich?

Der GAV unterstützt evangelische Gemeinden im In- und Ausland, damit sie ihren Glauben in Freiheit leben und entfalten können. Er ermöglicht Begegnungen, hilft über die eigenen Grenzen zu schauen und Kirche als größere Einheit wahrzunehmen.

Diesem Anliegen dienen die jährlichen Kirchentage in den Bundesländern. Heuer feierten wir (die Niederösterreicher*innen) in Naßwald - bei strahlendem Sonnenschein. Im Rahmen des Festtages wurde auch der Paul-Weiland-Park, in dem alle niederösterreichischen evangelischen Pfarrgemeinden mit einem Baum vertreten sind, eingeweiht. Wir Mödlinger*innen haben die **Frucht-Eberesche** als Symbol zugeteilt bekommen und sind mit dieser im Park vertreten.

Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle für Ihre großzügigen Spenden, die Sie im letzten Jahr im Rahmen der Gemeindegammlung tätigten. Und wiederum ersuchen wir um Ihre Unterstützung. Sie finden in dieser Ausgabe der Evangelischen Nachrichten einen Erlagschein, ebenso können Sie via Online-Banking Ihre Spende tätigen.

Ein großes **Dankeschön** dafür!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihre Sybille Roszner



01.12.2023	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)	10:00	Friedhofskapelle Gumpoldskirchen (Y)	
03.12.2023	09:00	Waisenhauskirche (Y)	11:00	r.k. Kirche Gaaden (Y)	
	10:00	FGD Scheffergasse 1. Advent	31.12.2023	17:00	Altjahresabend (PG)
10.12.2023	10:00	Scheffergasse (Y)	01.01.2024	10:00	Scheffergasse (Y)
		Kindergottesdienst	07.01.2024	9:00	Waisenhauskirche (Y)
	19:00	WW-Candlelighting, Friedhofskap. M.E.	10:00	Scheffergasse (Y)	
15.12.2023	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg (Y)	12.01.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)
17.12.2023	09:00	Waisenhauskirche (PG)	14.01.2024	10:00	Scheffergasse (PG)
	10:00	Scheffergasse (Y)			Kindergottesdienst
	18:30	offenes Weihnachtsliedersingen	18.-25.01.2024	Weltgebetswoche für die Einheit der Christ*innen	
24.12.2023	15:00	WHK - Gottesdienst mit Krippenspiel	20.01.2024	18:30	Biedermannsdorf ökum. - r.k. Kirche
Heiliger Abend	16:00	Waisenhauskirche FGD Weihnachten	21.01.2024	9:00	Waisenhauskirche (PG)
	16:00	Scheffergasse - Christvesper	10:00	Scheffergasse (Y)	
	17:30	Scheffergasse - Christvesper	23.01.2024	19:00	Scheffergasse ökum.
	22:00	Scheffergasse - Christmette	24.01.2024	18:30	Brunn/Geb. ökum. - r.k. Kirche
25.12.2023	10:00	r.k. Kirche Münchendorf (Y)	26.01.2024	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg - Andacht
Christtag	10:00	r.k. Pfarrsaal Brunn/Geb. (Y)	28.01.2024	10:00	Schefferg. - FGD GAV-Sammler*innen
	10:30	Taufkapelle r.k. Kirche Guntramsdorf (Y)	11:00	Südstadt ökum. - r.k. Kirche	
26.12.2023	09:00	r.k. Kirche Biedermannsdorf (Y)	04.02.2024	9:00	Waisenhauskirche (Y)
Stephanitag	10:00	Scheffergasse Fernsehgottesdienst	10:00	Scheffergasse (Y)	

09.02.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)
11.02.2024	10:00	Scheffergasse (Y) - Faschingspredigt
		Kindergottesdienst
14.02.2024	18:00	Scheffergasse - Passionsandacht
18.02.2024	9:00	Waisenhauskirche (PG)
	10:00	Scheffergasse (PG)
	11:15	Krabbelgottesdienst
22.02.2024	18:00	Scheffergasse - Passionsandacht
23.02.2024	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg (Y)
25.02.2024	10:00	Schefferg. FGD KinderBibelTag
	18:30	Scheffergasse JGD
29.02.2024	18:00	Scheffergasse - Passionsandacht
01.03.2024	18:30	Schefferg. Weltgebetstag der Frauen
03.03.2024	09:00	Waisenhauskirche (Y)
	10:00	Schefferg. FGD - Schulbesuchssonntag
07.03.2024	18:00	Scheffergasse - Passionsandacht
10.03.2024	10:00	Scheffergasse Theatergottesdienst
14.03.2024	18:00	Scheffergasse - Passionsandacht
15.03.2024	14:30	Laxenburg, Haus Elisabeth - Andacht
	15:30	Landespflegeheim Mödling (Y)



KIRCHENKAFFEE

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in Mödling bitten wir Sie in unser Evangelisches Lichthaus zum Kirchenkaffee. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und ein geselliges Miteinander.

ZUR ERINNERUNG

An jedem Mittwoch findet um 19.00 Uhr im Lichthaus eine Gesprächsrunde um die Bibel statt, zu der auch Sie herzlich eingeladen sind.

Y Abendmahlgottesdienst
 PG Predigtgottesdienst
 FGD Familiengottesdienst
 JGD Jugendgottesdienst



Lebensbewegungen in unserer Gemeinde



*Das Sakrament der
Heiligen Taufe empfangen ...*

Lilith Alt-Kraus
Bennet Alt-Kraus
Antonin Felix Czeipek
Fabian Frank
Magdalena Gärtner
Louis Grépály
Magdalena Hauer

Pia Pachner
Greta Pongracz
Ilvie Raff
Helena Reinecke
Bruno Tremli
Emilio Zimmermann



*Den Segen Gottes für ihre Ehe
haben empfangen ...*

Elisa und Jürgen Alt-Kraus
Christina und Simon Dorner-Oberleitner



*Gestorben sind und bestattet
wurden ...*

Otto Amri
Ursula Kaupa
Hans Kuhlang

Johann Robl
Gerhard Walitza
Johanna Ettlmaier





Gerhard Walitza



Gerhard Walitza
1931 - 2023

Herr Dkfm. Gerhard Walitza war viele Jahrzehnte lang ein treues und aktives Gemeindemitglied und Mitarbeiter unserer Gemeinde. Anfang der 1980er Jahre wurde er in die Gemeindevertretung gewählt und blieb dem Gremium bis Ende 2005 treu. In den Jahren 1990 bis 1999 war er Mitglied des Presbyteriums und bekleidete das Amt des Schatzmeisters ab dem Jahr 1991. Beruflich machte er eine lange Karriere in der österreichischen Nationalbank und so waren die Finanzen unserer Pfarrgemeinde bei ihm stets in sicheren Händen.

Auch nach dem Ausscheiden aus den Gemeindegremien nahm Herr Walitza mit seiner Frau Ursula aktiv an unserem Gemeindeleben teil, doch durch das zunehmende Alter und viele Krankheiten war es dem Ehepaar in den letzten Jahren immer schwieriger, unsere Gottesdienste und Veranstaltungen zu besuchen. Am 6. August 2023 starb Gerhard Walitza im Alter von 92 Jahren.

Ich selbst durfte Herrn Walitza in seinen aktiven Jahren nicht kennenlernen, lernte das Ehepaar Walitza aber im Rahmen von vielen Gottesdiensten oder etwa bei Seniorenadventfeiern kennen und schätzen.

Wir sind dankbar für alles, was Herr Walitza für unsere Pfarrgemeinde geleistet hat und wissen ihn nun in Gottes Hand geborgen, in seiner Ewigkeit und Liebe.

Jesus Christus spricht: „*Ich lebe und ihr sollt auch leben.*“

Anne Tikkanen-Lipp



Erntedankfest

Nach dem Erntedankgottesdienst ging es noch zum Gemeindefest, das heuer zum Oktoberfest wurde, und da durfte der Fassanstich durch unseren Kurator Robert Fenz nicht fehlen.

Dazu gab es traditionelle Weisswurst und Brezen, aber natürlich auch andere Köstlichkeiten. Auch für die Kinder gab es ein tolles Programm, wie eine Hüpfburg, Kinderschminken und eine Schatzkiste.



Fotos: evangelisch.at

Vorläufiges Ergebnis¹⁾

der Wahl in die Gemeindevertretung 2023
der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Mödling

Annegret Bauerle	Sandra Kubicz
Katja Bertz	Lisbeth Lintner
Mathias Brunnhofer	Elfriede Lippl
Ingrid Ceresna	Roman Oberleitner
Gerhard Denk	Tanja Ossovsky
Ines Dongowski-Warm	Eva Pfeiler
Christoph Eckhard	Iris Planckh
Monika Fenz	Mathias Planckh
Robert Fenz	Thomas Prachar
Erik Graf	Barbara Rauchwarter
Adelheid Granitzer	Sybille Roszner
Rosalie Granitzer	Gerald Rücker
Patricia Grimm-Hajek	Hannah Rücker
Agnes Hauer	Hartmut Rücker
Harald Höger	Doris Schöndorfer
Ilka Andrea Hogl	Roland Stiller
Stephan Hütter	Sabina Stiller
Werner Hütter	Markus Uhlirz
Kathrin Igelspacher	Erik Unterweger
Katharina Kirchberger	Jakob Welkens
Anna Kolowratnik	Heide Weyss-Kucera
Ulrich Krauss	Anja Zemann
Hans Georg Krenmayr	

¹⁾vorbehaltlich etwaiger Einsprüche bis 27.11.2023

Die konstituierende Sitzung mit der Wahl des Presbyteriums findet am 17.12.2023 im Anschluß an den Gottesdienst im Lichthaus statt.

Sie ist öffentlich.

Vergelt's Gott!

Mit den Wahlen zur Gemeindevertretung werden auch alle anderen Gremien unserer Kirche neu gewählt. In der Gemeinde bedeutet das, dass auch das Presbyterium, also die Gemeindeleitung, sich neu zusammensetzen wird.

Drei Mitglieder des jetzigen Presbyteriums haben dabei schon angekündigt, dass sie sich keiner Wiederwahl stellen wollen. Was bedeutet, dass wir mit Sabine Krenmayr-Wagner, Christina Sandara und Hannah Rücker drei Frauen in unserem Team verlieren, die uns sehr fehlen werden.

Sabine war dabei 3 Perioden, also 18 Jahre, Teil des Leitungsteams und hat sich v.a. für die Frauenarbeit stark gemacht, aber immer in vielen anderen Bereichen ihre Sicht der Dinge eingebracht, was uns in unseren Diskussionen und Entscheidungsfindungen sehr bereichert hat.

Christina „Tinchen“ Sandara war die letzten 6 Jahre unsere Jugendpresbyterin. Sie hat seit etwa 15 Jahren den Jugendclub geleitet und

in der Konfi-Arbeit mitgemacht und hat mit ihrer fröhlichen und offenen Art viele junge Menschen an unsere Gemeinde gebunden.

Hannah war unser Küken und ist erst vor etwa einem Jahr zu uns gestoßen. Wir hätten sie gerne im Team behalten, aber als engagierte Junglehrerin steht momentan neben dem Beruf nur eine begrenzte Zeit für Ehrenamt zur Verfügung, die sie lieber in die Konfi-Arbeit investiert.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei euch für eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und unsere Gemeinde für eine gewisse Zeit auch mitzuprägen. Es war fein, euch im Team zu haben, es ist aber auch legitim, ein Ehrenamt zurückzulegen. Für alles, was ihr mit der gewonnenen Zeit vorhabt, und für euer ganzes Leben wünsche ich euch von Herzen Gottes Segen.

Markus Lintner



Und Danke!

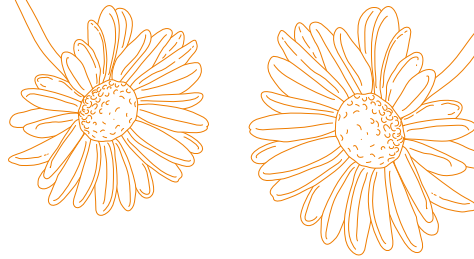
an unsere scheidenden Gemeindevertreter*innen

Mit 1. Jänner 2024 tritt die neue Gemeindevertretung in Amt. Nach jeder Wahl formiert sich das Gremium neu und wir müssen uns von einigen auch langjährigen Gemeindevertreter*innen verabschieden. Es ist Zeit, **Danke** zu sagen an:

Thomas Fenz	Andrea Planitz
Joachim Hermisson	Annette Rücker
Sabine Hermisson	Christina Sandara
Heidrun Jannach	Bernhard Schaefer
Adalbert Jell	Paula Somogyi
Sabine Krenmayr-Wagner	Uwe Warm
Kristina Paukner	Jonathan Zinnecker
Ursula Pistulka	

Ein ganz herzliches Dankeschön für euer Engagement in unserer Pfarrgemeinde! Ihr habt viel Zeit, Ideen, Kreativität und Begabungen mitgebracht und so unser Gemeindeleben in unserem wichtigsten Gremium aktiv mitgestaltet. Es ist wunderschön zu wissen, dass viele von euch uns abseits der Gemeindevertretung als ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Einsatzbereichen erhalten bleiben. Darüber freuen wir uns sehr. Schön, dass es euch gibt!

Anne Tikkanen-Lippl und Markus Lintner



Die „Neue“ in der Pfarrkanzlei

... bin ich, Jaana Meenen – und das bereits seit dem 16. August 2023. Damit Sie erfahren, wer zukünftig gemeinsam mit Birgit Nagel für Sie da sein wird, möchte ich mich kurz vorstellen.



Jaana Meenen
Kanzleimitarbeiterin

Geboren wurde ich in Deutschland, im schönen Köln und aufgewachsen bin ich gleich nebenan, im noch schöneren Düsseldorf. Dort habe ich lange Zeit gelebt, gelernt, studiert und gearbeitet. Als mein Sohn Bent (9 Jahre) knapp drei Jahre alt war, entschied ich mich, beruflich etwas kürzer zu treten. Zeitgleich bekam mein Mann Edzard von seiner Firma das Angebot nach Paris zu gehen. Also gingen wir nach Paris und haben dort ein paar richtig schöne Jahre verbracht. Wie wir dann nach Mödling kamen? Wieder durch die Firma meines Mannes und durch den ein oder anderen Zufall. Seit Dezember 2020 sind wir fast Nachbarn der Evangelischen Kirche und fühlen uns in der Scheffergasse sehr wohl.

In unserer Freizeit nutzen wir jede Gelegenheit zu verreisen. Häufig geht es in die Heimatregion meines Mannes – an die Nordseeküste. Oder zum Karneval - pardon Fasching - nach Düsseldorf. Wir waren wirklich überrascht, als wir erfahren haben, dass Mödling einen eigenen Faschingsumzug hat!!!

Aber auch der Rest der Welt ist vor uns nicht sicher. Momentan sind wir allerdings sehr gerne einfach in Österreich unterwegs und genießen die tolle Natur. Das freut vor allem unsere kleine, zweijährige Cavapoo-Hündin Sisi, die bei jeder Wanderung in den Bergen ganz vorne dabei ist.

Die Arbeit mit dem tollen Team in der Pfarrkanzlei und um die Pfarrkanzlei herum macht mir schon jetzt riesig viel Spaß und ich freue mich sehr auf alle neuen Begegnungen und Erfahrungen.

Bis bald,

Ihre Jaana Meenen

Mensch Petrus

Es war kein geringes Unterfangen, nur ein kurzes Wochenende lang den Fischereiunternehmer Simon aus Kapernaum zu begleiten von seinem eintönigen aber arbeitsreichen Alltag am See Gennesareth zu einer völligen Neuausrichtung seines Lebens. Jenen Simon, genannt Petrus, der zum innersten Kreis um Jesus gehörte und dachte, alles im Griff zu haben. Drei knappe Jahre seines Lebens in drei knappen Tagen, die Dank des traumhaften spätsommerlichen Wetters ja auch noch zum Baden, Wandern, Besichtigen, Ums-Lagerfeuer-Sitzen und manch anderen Betätigungen genutzt werden wollten! Mittels vielfältiger Zugänge zum Thema konnte die bunt gemischte Gruppe der heurigen Familienfreizeit in Horn aber dieser verblüffenden und packenden Entwicklung im Leben des Simon vom Fischer zum „Petrus“, dem Felsen, mehr und mehr nachspüren.

„Mensch Petrus“ - der Titel war perfekt gewählt, da er - ohne Beistrich - das schlichte Mensch-Sein des Simon bezeichnet und - mit dem Strich - das Kopfschütteln über sein Verhalten zum Ausdruck bringt, das die Evangelien so schonungslos offen berichten - „Mensch, Petrus, wie kannst du nur!“ Er kann innerlich tief berührt vor Jesus auf die Knie sinken, nachdem er zuvor noch dessen Kompetenz in Sachen Fischfang eher gering angesehen hat. Er kann später voll Vertrauen auf diesen Jesus mitten im Sturm aus dem sicheren Boot steigen, nur um im nächsten Moment angesichts des aufgewühlten Sees voll Panik um Hilfe zu rufen. Er erlebt Jesus nicht nur als absolut treuen und verlässlichen Freund, sondern auch dessen göttliche Herrlichkeit. Dennoch lässt er selbst ihn aus Angst schmähsch im Stich.

Dieser Tiefpunkt ist aber nicht der Endpunkt, im Gegenteil. Im Abschlussgottesdienst am Sonntag begegnete uns Petrus als ein Mensch, der erfahren hat, was Vergebung bedeutet und der gelernt hat, nicht länger auf sich selbst zu vertrauen, sondern auf den, der sein Leben neu gemacht hat, auf Jesus. Ein Mensch, der nicht als übermächtiger und unerreichbarer Heiliger

vor uns steht, sondern der uns mit seinen Fehlern und Schwächen nahe ist und von dessen Lebensweg wir lernen können.

Erik Graf

Zum Nachlesen: Lukas 5, 1-11 (Berufung und Fischfang) / Matthäus 14,22-33 (versinkender Petrus) / 17,1-13 (Verklärung Jesu) / 26,69-75 (Verleugnung) / Johannes 21,1-19 (Begegnung mit dem Auferstandenen und Beauftragung)



Foto: Graf



Foto: Vög.

Kunst und Handwerk



Unter diesem Motto stand der Seniorenausflug ins Traisental am 22. September 2023. Es war wieder ein Erlebnis der besonderen Art!

Bei Sonnenschein und bester Stimmung geht es im Luxusbus Richtung Lilienfeld. Unterwegs erfahren wir einiges über den Eisenerzabbau in Hainfeld und Umgebung sowie das Aufkommen der ersten vorindustriellen Verarbeitungsbetriebe, die sich im Lauf der Zeit zu modernen Zentren für die Eisen- und Stahlverarbeitung entwickeln konnten, wofür heute noch z.B. die Firmen Neumann und Fischer Zeugnis ablegen.

Mit entscheidend für diese Entwicklung war das Holz aus der Gegend, zu dessen Gewinnung erfahrene evangelische Holzarbeiter aus Gosau und Bad Goisern einwanderten. Sie standen im Dienst des Grafen Hoyos, der als streng katholischer Habsburger befand, „*wenn die Leute gut arbeiten, ist mir die Religion egal!*“

Mathias Edelbacher, geboren 1841 in der Holzknechtstreusiedlung Ulreichsberg, war als „Passknecht“ verantwortlich für die Arbeiter der „Pass“ (Arbeitsgruppe), für die Sicherheit im Ablauf der schweren und gefährlichen Arbeit sowie für die Werkzeuge und den Unterhalt, aber auch für das Morgen- und Abendgebet. Lag das Arbeitsgebiet weit entfernt, wurde in einfachen Holzknechtshütten übernachtet; in der Nähe beherbergte die „Passknechtfrau“ neben ihrer großen Familie auch die Holzarbeiter, verpflegte und versorgte sie mit allem Nötigen. Ihr Ansehen war ebenso groß und respektvoll wie das des Passknechts selbst. Im „Edelbacherhaus“, das vom Grundherrn Graf Hoyos zur Verfügung gestellt wurde, wurden auch die ersten evangelischen Gottesdienste gehalten.

Unterwegs durch die schöne Landschaft passieren wir eine Wiese - weiß von Weidegänsen, die dem Martinifest gegenschnattern - und erreichen **Stift Lilienfeld**, wo uns eine interessante Führung erwartet. Den Besucher empfängt ein eindrucksvolles Trichterportal aus der Entstehungszeit, umrahmt von 32 Bögen einer Barockfassade aus 1775. Die Kirche selbst, die größte Kirche Niederösterreichs, ist eine romanisch-gotische Pfeilerbasilika, gestiftet 1202 von Babenbergerherzog Leopold VI. In einer 2. Bauphase von 1230 bis 1263 entstand ein Lang-

haus in Gotik, mit einem Hochaltarbild Mariä Himmelfahrt von Daniel Gran. Der sehr schöne Kreuzgang mit 468 Säulen aus rotem Lilienfelder Marmor und 5 Buntglasfenstern aus Annaberg von ca. 1320 bildet die Mitte klösterlichen Lebens.

Das Brunnenhaus war ursprünglich die einzige Wasserstelle für das ganze Stift, nach einem Großbrand im Kreuzgang 1810 war es zerstört und wurde später neugotisch wieder aufgebaut. Der Kapitelsaal aus 1202 dient heute der Lesung von Texten, Abstimmungen, Aufbahrungen, Einkleidung der Mönche, und - da als einziger Raum heizbar - von Weihnachten bis Ostern als Winterkirche.

Die barocke Bibliothek umfasst ca. 40.000 Neudrucke, 119 Wiegendrucke und 226 Handschriften. Eine russische Bibel konnte 1945 bewirken, dass die einrückenden Russen von einer Plünderung und Beschlagnahmung der Kunstschatze Abstand nahmen. Ob eine Lutherbibel vorhanden ist, konnte uns nicht gesagt werden.



Foto: Granzner

Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten für die Gegend um Hainfeld/Lilienfeld war **Karl Wittgenstein** - einer der größten und reichsten Unternehmer in der Donaumonarchie und die einflussreichste und mächtigste Persönlichkeit der böhmisch-mährisch-österreichischen Eisen-

und Stahlindustrie. Er versuchte den gesamten Produktionsprozess und den Vertrieb in eine Hand zu bekommen. Mit nur 52 Jahren zog er sich von all seinen Funktionen zurück, wurde Privatier und ging mit seiner Frau Leopoldine auf Weltreise.

Karl Wittgenstein war auch ein bedeutender Mäzen der zeitgenössischen Kunst und Mitbegründer der Wiener Secession. So konnte er Josef Hoffmann gewinnen, den Plan für den Bau der evangelischen **Waldkirche in St. Aegyd** zu entwerfen. Wittgenstein stiftete das Grundstück, das Honorar für Josef Hoffmann und 50% der Baukosten.

In St. Aegyd erwartet uns schon Herr Dr. Heinz Heistingering und gibt uns eine interessante Einführung in die Entstehung der Kirche und der evangelischen Gemeinde St. Aegyd-Traisen, wo seine Frau Kuratorin ist. Als einziger Sakralbau Hoffmanns war die auf einer kleinen Anhöhe gelegene Kirche mit 8-eckigem Glockenturm und dem offenen Dachstuhl ursprünglich ganz in Weiß und Wiener Werkstätten-Blau gehalten, nur 6 Deckenbilder mit den Reformatoren Luther, Calvin und Zwingli sowie den Aposteln Johannes und Paulus und dem Kirchenlehrer Melancthon gaben etwas Farbe; anlässlich einer Renovierung 1952 entstand ein sehr buntes Apsisbild zur „Verklärung Jesu“, es weckt aber auch Assoziationen zu der Auferstehung. Die Farben weiß und blau sowie die Kreuzform sind noch erhalten in den originalen Bodenfliesen und der Wandbemalung, Fensterrahmen, Bänken und Stühlen, ebenso im Deckel des Taufsteins. Ein altes Kruzifix oben auf einem der Querbalken des Dachstuhls symbolisiert: Wer zum Tisch des Herrn und zur Auferstehung kommen will, muss zuerst unter dem Kreuz durchgehen.

Dieses Kirchlein bedeutete das Zentrum gemeindlichen Lebens für Holzknecht- und Industriearbeiter sowie die Familien der Industriellen und des Mittelstandes. Dort hält Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippl mit uns eine Andacht zu Psalm 91 - Segen weitergeben als eine gute Erfahrung, Zuspruch Gottes, das Vertrauen: Gott geht mit uns. Ulrich Krauss begleitet in bewährter Weise auf der Gitarre.

Geistlich gestärkt geht es zum Mittagessen im Gasthof Perthold in sehr angenehmer Atmosphäre und nach kurzer Fahrt zur „**Maßschuhmacherei**“ von Doris Pfaffenlehner im aufgelassenen Bahnhof Kernhof; dort erfahren wir auf humorvolle und anschauliche Weise Interessantes über Ausbildung, Entstehung der Schuhe, Materialien und die Kreati-

vität der „Frau Meisterin“. Die „**Süßmeisterei**“ im Bahnhof St. Aegyd bietet köstliche Mehlspeisen und einen reichhaltigen Flohmarkt, weil die Konditorei schließen muss.



Foto: Grenzner

Sehr zufrieden genießen wir die Heimreise in der Abendstimmung, die uns Heidi Jannach noch mit einer launigen Ausführung zum Thema „Schuhe“ bereichert. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Margit Eichmeyer und Heidi Jannach, Anne Tikkanen-Lippl und Ulrich Krauss für diesen schönen Ausflug und freuen uns auf ein nächstes Mal!

Besonderer Dank gilt unserer Pfarrgemeinde, die wieder in großzügiger Weise den Bus gesponsert hat.

Ursula Pistulka



Foto: z.Vg.

Für die Kleinen



Liebe Kinder!

„Wie lange dauert es denn noch, wann sind wir endlich da?“, diese Frage kennen wir doch alle all zu gut. Vor allem dann, wenn man sich schon besonders auf etwas freut, fällt das Warten noch schwerer. Die Tage bis zum ersehnten Geburtstag, dem Schulschluss oder die Fahrt zum Urlaubsziel erscheinen oft unendlich lang. Und die Frage „Wie oft noch Schlafengehen bis zum Weihnachtsfest?“ stellen sich sicher viele von euch jedes Jahr. Nun, diese Ungeduld ist nichts Neues, denn schon immer haben vor allem die Kinder in der Adventszeit die Tage bis zum Weihnachtsfest gezählt.



So entstand auch vor vielen Jahren, nämlich sogar schon vor 185 Jahren der erste „Adventkalender“. Allerdings hat er ein wenig anders ausgesehen als die, die wir heutzutage kennen. Eigentlich erinnert er mehr an unseren Adventkranz. Aber ich will euch erzählen, wie dieser Kranz entstanden ist. Ein Mann namens Johann Heinrich Wichern hat-

te wahrscheinlich eines Tages genug von der Frage, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Dieser Mann leitete damals ein Evangelisches Kinderheim, und hatte daher mit einer großen Anzahl an Kindern zu tun. Um ihnen das Warten leichter zu machen, bastelte er eine Art Weihnachtskalender. Er nahm ein Wagenrad und befestigte 20 kleine rote und vier weiße Kerzen* darauf. Bei den täglichen Andachten durften die Kinder eine neue Kerze anzünden - eine kleine an den Wochentagen, eine große an den Adventsonntagen. So konnten die Kinder sehen, wie viele Tage es noch bis Weihnachten waren.

Aus dem Weihnachtskalender entwickelte sich später der Adventkranz, bei dem man dann aus Platzgründen die kleinen Kerzen wegließ, und heute nur mehr 4 Kerzen für die Adventsonntage Platz finden. Die Idee des Adventkalenders, wie wir ihn heute alle kennen, entwickelte sich auch weiter. Viele Familien hängten jeden Tag ein Bildchen mit weihnachtlichen Motiven auf, oder malten Kreidestriche an die Tür. In Skandinavien setzte sich der Brauch der Adventkerze durch. Diese Kerze ist mit 24 kleinen Strichen gekennzeichnet, an jedem Tag lässt man die Kerze bis zum nächsten Strich herunterbrennen.

Erst ungefähr vor 120 Jahren gab es dann den ersten gedruckten Adventkalender, und 60 Jahre später den ersten Schokoadventkalender.

Und heute haben längst nicht mehr nur die Kinder einen Adventkalender. Es gibt sie in jeder Form, mit Teesäckchen, Spielfiguren, zum Vorlesen usw. Wie hat denn dein Adventkalender letztes Jahr ausgesehen, oder ist er vielleicht heuer schon aufgehängt? Ich finde ja die selbst gebastelten am allerschönsten. Da ist es richtig spannend, welche kleine Überraschung jeden Tag zu finden ist und damit macht es das War-



Froschkönig, Pool, Vespa, Licherkette

ten auf das Weihnachtsfest viel einfacher. So haben sich aus der Idee von Herrn Wichern, wie man die Zeit des Wartens auf das große Fest noch schöner machen kann, über die vielen Jahre zwei wunderbare Bräuche, nämlich der des Adventkalenders und der des Adventkranzes entwickelt. Beides wollen wir in der Adventzeit nicht vermissen.

Mir selbst vergeht die Adventzeit ja eigentlich eh immer viel zu schnell. Bei uns in der Kirche ist da so viel los und ich finde die Sachen so spannend und aufregend, dass diese Zeit viel zu schnell vergeht. Ich bin mir sicher, dass ich ganz viele von euch beim Familiengottesdienst am 1. Advent und danach beim **Kinderadvent** sehen werde. Außerdem singen noch die Ohrwürmer am 16. und 17. Dezember das **Weihnachts-musical** „Die Weihnachtsräuber“ - also ich sag's ja, eine aufregende Zeit, diese Adventzeit, in der wir uns alle auf das große Weihnachtsfest freuen. Ich wünsch dir einen ereignisreichen, aber auch besinnlichen Advent und ein wunderschönes Weihnachtsfest.

Alles Liebe,

Dein KIGO-Kater

*Anmerkung für die „großen Kinder“: Johann Wichern begann immer mit dem 1. Advent, somit waren es natürlich jedes Jahr unterschiedlich viele weiße Kerzen. Letztes Jahr, als längster Advent wären es 24 weiße Kerzen gewesen, heuer im kürzesten Advent nur 18 weiße Kerzen.



Nicht vergessen!

Die nächsten Termine für den Kindergottesdienst um 10 Uhr in der Scheffergasse sind:

17.12. 14.01.
11.02. 10.03.

Ich freue mich auf Dich 😊



GEDANKEN ... ZUM SCHLUSS

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14)

So lautet die Jahreslosung für das kommende Jahr 2024. Der kurze Bibelvers, der von ÖAB (Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellese) als Leitvers für das kommende Jahr ausgesucht wurde. Als Motto sozusagen. Mein erster Gedanke: Dazu habe ich schon bei ein paar Hochzeiten gepredigt. Er ist ein beliebter, prägnanter Trauspruch.

Und er hat es in sich. Denn: Was heißt Liebe - in Zeiten von Krieg und gesellschaftlichen Krisen? Und wie lebe ich sie – gerade gegenüber Menschen, die ich nicht leiden kann?

Meinem Ehemann, meinen Kindern und meinen Freund*innen gegenüber liebevoll zu sein, fällt mir leicht. Aber was ist mit Menschen, die bei mir so gar keine liebevollen Gefühle auslösen? Da steht ja unmissverständlich: „Alles, was ihr tut...“

Ich merke sehr bald, dass ich scheitere. Das schaffe ich nicht. Jedem Menschen mit einem Mindestmaß an Höflichkeit und Respekt begegnen, das geht irgendwie. Das ist als Ziel auch schon genug. Aber in Liebe, das ist eine Nummer zu groß.

Wie gut, dass es Weihnachten gibt! Denn: Es gibt jemand, der das vorgelebt hat. Der das tut und der das schafft, ohne Kompromisse. Jesus wurde nicht nur für mich Mensch. Er wurde Mensch für alle, auch für die, mit denen ich mir schwertue. Und wenn ich daran denke, wie er gelebt, gehandelt und geliebt hat, wie er Menschen begegnet ist und



was das Ergebnis seines kompromisslosen Lebens war, merke ich: Es gibt einen, der einfach alles aus Liebe tut - Gott.

Es tut gut, immer wieder die weihnachtliche Zusage zu hören, dass Gott auch dann mir in Liebe begegnet, wenn ich es nicht schaffe. Vielleicht kann diese Liebe, die mir zugesprochen wird, mir dabei helfen, sie auch in meiner Umgebung auszustrahlen und weiterzugeben. So ähnlich, wie das Kerzenlicht beim Teilen immer mehr wird.

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Vielleicht kann das ein guter Vorsatz für das neue Jahr sein, oder eigentlich für das ganze Leben. Denn es ist wahrlich ein lebenslanges Übungsfeld.

Anne Tikkanen-Lippel



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr

werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20



NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A.B. MÖDLING
FÜR IHRE GEMEINDEMITGLIEDER in

Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen,
Guntramsdorf, Hengersdorf, Hinterbrühl, Hochleiten, Laxenburg, Maria Enzersdorf,
Mödling, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Sülz im Wienerwald, Vösendorf,
Weissenbach und Wiener Neudorf.

Österreichische Post AG
Evangelische Pfarrgemeinde AB, Schefferg. 10, 2340 Mödling

MZ 10Z038743 M

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Absender.

JAHRESLOSUNG 2024

ALLES, WAS IHR TUT, GESECHE IN LIEBE.

1. KORINTHER 16,14

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Evangelische Pfarrgemeinde A.B., A-2340 Mödling, Tel.: (02236) 22288, Fax: DW 6 **Redaktion:** Arbeitskreis „en“ **Leitung:** Ing. Bernhard Schaefer, MSc., Mag. Erik Graf, Kathrin Igelspacher, Iris Planckh **Lektorat:** Heidrun Jannach **Alle:** A-2340 Mödling, Schefferg. 10, E-Mail: en@evangAB.at, website: moedling.evangAB.at **Grafische Gestaltung:** Schneewittchen Werbeagentur, Tina M. Zöchling, MA, 3074 Michelbach **Druck:** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, A-7053 Hornstein **Blattlinie:** Nachrichten für Gemeindeglieder und Verbreitung christlicher Themen **Namentlich gekennzeichnete Beiträge** stellen die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar. **Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.**